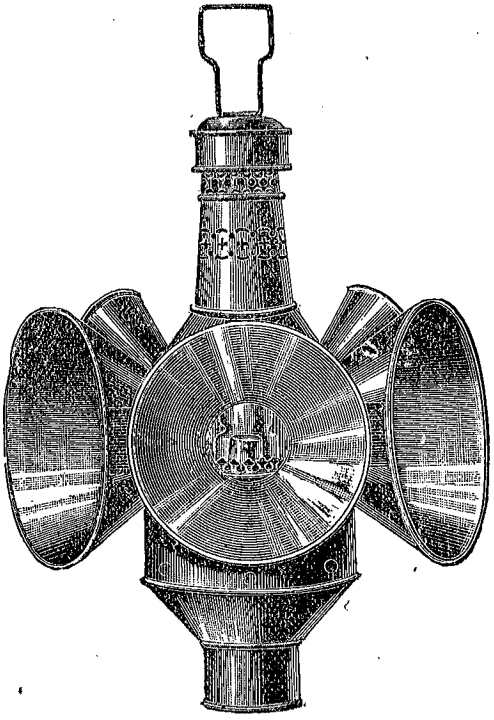
Eine Nachtschmetterlingsfalle.

Durch massenhaftes Auftreten sind ja bekanntlich die Insekten, vor allem die Raupen der Schmetterlinge, für unsere Culturen nicht nur eine ständige Plage, sondern eine drohende Gefahr geworden, die zum Schutze unseres Gartenbaues, wie der Land- und Forstwirthschaft mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln bekämpft werden muss. Nach jahrelangen Bemühungen, Versuchen und Verbesserungen ist es Herrn *C. Scherler* in Berlin (Manteufelstrasse 6) gelungen, einen Apparat herzustellen, der bestimmt ist, den furchtbaren Raupenverheerungen Einhalt zu thun.

Sich stützend auf die Erfahrung, dass die Schmetterlinge in der Dunkelheit vom Lampenlicht angelockt werden, hat derselbe einen Apparat construirt, welcher bezweckt nicht nur Schmetterlinge, sondern Insekten aller Art anzulocken und zu tödten.



Die Vorrichtung stellt sich zusammen aus:

1. sechs im Kreise miteinander verbundenen, trichterförmigen Anlock-Vorrichtungen,
2. der Laterne,
3. dem Flüssigkeitsbehälter.

Die genannten 6 Anlock-Spiegel bilden einen geschlossenen Raum, in dessen Mittelpunkt ein helles Blendlicht (Laterne) sich befindet. Die Schmetterlinge, Käfer, u. s. w. werden durch das Blendlicht und auch durch die Ausdünstung der im Innern des Ganzen sich befindenden Flüssigkeit herbeigelockt, fliegen von allen Seiten in die trichterförmige Oeffnung hinein, umkreisen das Licht,

werden betäubt und fallen in die Flüssigkeit, welche sich in einem Behälter am Fusse der Laterne befindet, um sofort getödtet zu werden.

Das Geräth zieht durch seine überstrahlenden, intensiven Lichtwellen, die durch die sechs Spiegel eine sehr grosse Ausdehnung erlangen, bei Eintritt der Dämmerung bis zu Mitternacht eine zahlreiche Menge Schmetterlinge und Käfer an, so dass die Anzahl der auf diese Weise eingefangenen und getödteten Insekten sich durchschnittlich auf 600 Stück und darüber belief.

Hinsichtlich der Leistungsfähigkeit des Geräths giebt der Baumschulenbesitzer Herr Oekonomierath *Späth* von Rixdorf-Berlin nachstehendes Urtheil ab:

Nacht-Schmetterlinge werden durch ein Licht, dessen Wirkung durch sechs Reflektoren verstärkt wird, angezogen, werden, sobald sie in den Fangkessel geflogen sind, durch einen oberhalb des Kessels befindlichen Reflektor geblendet und fallen dann in eine Flüssigkeit, die sie sofort tödtet.

Die damit angestellten Versuche haben gezeigt, dass in jeder Nacht durchschnittlich 100 bis 600 Stück Nachtschmetterlinge damit gefangen werden.

Besonders zahlreich erwiesen sich beim Fange: der Schwammspinner (Bombyx dispar), Ringelspinner (Bombyx neustria), grosse u. kleine Frostspanner (Geometra brumata u. defoliaria), Apfelbaum-Grasflügler (Sesia myopæformis); ferner die grosse Schaar der Wickler, wie Apfel-, Birn-, Schlehenwickler (Tortrix pomonella, cholwiana, pruniana).

Apis.



Bibliographie.

Sitzung vom 17. Januar 1894.

Frankfurt a/O. Helios XI. N° 6—9. *Hirth.* Haben wir einen Fernsinn. — *Zacharias.* Die Aufgaben der biologischen Station zu Plön. — *E. Walter.* Ueber biologische Süsswasserstationen. — Landplanarie. Zwitterbildung bei Insekten. — *Matzdorff.* Biologische Stationen. — *E. Huth.* Sind die Vögel Nachkommen der Saurier. — *Matzdorff.* Die Bandwürmer als Schmarotzer der menschenähnlichen Affen. — *Id.* Die Gallmilben.

Frankfurt a/O. Societatum Litteræ, VIII, N° 8—12.